

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Er scheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illust. Sonntagsblatt (wöchentlich),
eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-
des Königl. Amtsgerichts



Blatt

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau von Haas n°
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 49.

21. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Bauergutsbesitzerin **Emilie Auguste verw. Körner**, geb. Boden in Obersteina soll das zu deren Nachlaß gehörige **Bauergut Fol. 19** des Grundbuchs, Cataster-Nummer 19 für Obersteina sammt Inventar

Montag, den 26. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an der Gerichtstafel aushängenden Anschlag nebst Versteigerungsbedingungen andurch bekannt gemacht wird.

Das Bauergut selbst ist ortsgerichtlich auf 23,100 Mark, das Inventar auf 1916 Mark 45 $\frac{1}{2}$ geschätzt.

Pulsnik, am 20. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

i. v.

Comm.-Rath **Wolff**.

P.

Bekanntmachung, Kirchalleeverpachtung betr.

Die diesjährige der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Kirchnutzung an der Pulsnik-Dhorn-Dretniger Chaussee soll

Sonnabend, den 24. Juni 1893,

Nachmittags 5 Uhr

öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Das Pachtgeld ist sofort zu erlegen.

Verammlungsort: am Communschuppen.

Pulsnik, am 16. Juni 1893.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung, die Bebauung des sog. Kapellgartens betreffend.

Der für die Bebauung des sogenannten, zwischen der Schießgasse und den Scheunen an Großmann's Weg gelegenen Kapellgartens von den städtischen Collegien aufgestellte Bebauungsplan liegt von jetzt ab 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht auf der Rathschreiberei aus.

Etwasige Einwendungen dagegen sind bei deren Verlust binnen 3 Wochen von dem erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtrath anzubringen.

Pulsnik, am 16. Juni 1893.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung,

Wahl des Vorstandes für die Ortskrankenkasse Großnaundorf betreffend.

Die erstmalige Wahl des Vorstandes der mit Genehmigung der Königlichen Kreishauptmannschaft Bauzen am 1. Juli dieses Jahres ins Leben tretenden Ortskrankenkasse für Großnaundorf findet unter Leitung der Königlichen Amtshauptmannschaft

Montag, den 26. Juni

im **Lunze'schen Gasthof zu Großnaundorf** statt.

Und zwar werden die **stimmberechtigten Arbeitgeber** hiermit geladen, sich **vorstellend zur Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern um 9 Uhr Vormittags**; die **stimmberechtigten Kassenmitglieder** aber zur Wahl von vier Vorstandsmitgliedern um **10 Uhr Vormittags** einzufinden.

Stimmberechtigte Arbeitgeber sind diejenigen Gemeindeglieder von Großnaundorf, welche bereits zeitlich zur Gemeindefrankenversicherung Beiträge für Kassenmitglieder aus eigenen Mitteln bezahlt haben.

Stimmberechtigte Kassenmitglieder sind die Großjährigen, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen, im Bezirke beschäftigten, versicherungspflichtigen Personen, welche schon jetzt zur Gemeindefrankenversicherung Beiträge zahlen.

Das Stimmrecht kann **nur in Person**, nicht durch Stellvertreter, ausgeübt werden.

Zur Vermeidung unnötiger Stimmenzersplitterung erscheint es wünschenswerth, daß sich die Wahlberechtigten möglichst vorher über die Namen der zu wählenden Vorstandsmitglieder unter sich verständigen.

K a m e r z, den 17. Juni 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von **Erdmannsdorf**.

Das Resultat der Reichstagswahlen

zeigt, daß von einer entschiedenen Strömung gegen die Militärvorlage, die einen bestimmenden Einfluß auf die Wahlen ausgeübt hat, keine Rede sein kann.

Bisher sind 396 Wahlresultate bekannt: 213 Candidaten sind gewählt. In 138 Wahlkreisen finden Stichwahlen statt. Den einzigen noch ausstehenden Wahlkreis vertrat bisher ein Welsche. Gewählt sind: Conservative 48, Reichspartei 9, Nationalliberale 18, Freisinnige Vereinigung 3, Centrum 81, Freisinnige Volkspartei 0, Sozialdemokraten 24, Polen 13, Elsäßer 6, Antisemiten 4, Däne 1, Welfen 0, Süddeutsche Volkspartei 4, Bund der Landwirthe 1, bei keiner Fraktion 1. An den Stichwahlen sind betheiligt: 59 Conservative, 9 Bund der Landwirthe, 10 Reichspartei, 73 Nationalliberale, 32 Centrum, 84 Sozialdemokraten, 14 Freisinnige Vereinigung, 37 Freisinnige Volkspartei, 11 Polen, 16 Antisemiten, 9 Welfen, 1 Elsäßer, 10 süddeutsche Volkspartei, 1 bei keiner Fraktion.

Was die Sozialdemokratie gewinnt, büßt die freisinnige Partei ein, die allenthalben ganz erheblich an Boden

verloren hat. Der Ausfall ist theilweise ganz überraschend groß. Vom Centrum wird schon eine Reihe von Abgeordneten genannt, die der Vorlage günstig sind, in Elsaß-Lothringen sind mehrere deutschfreundliche Kandidaten und Anhänger der Militärvorlage gewählt worden. In den Stichwahlen ist bei einer Verständigung der Parteien eine Mehrheit für die Reichsregierung resp. die Militärvorlage durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Von einzelnen Resultaten ist noch hervorzuheben: Freiherr von Stumm (freikons.) wurde in Neutichen mit 5700 Stimmen Mehrheit gegen Centrum, freisinnige Volkspartei und Sozialdemokrat gewählt. In Elsaß-Lothringen sind 5 Freunde der Militärvorlage gewählt, zwei andere stehen zur Stichwahl. Ahlwardt ist in Friedeberg-Ansvalde und auch in Neustettin gewählt, die Antisemiten haben besonders in Sachsen und Hessen Erfolge gehabt, während der Bund der Landwirthe nicht das errungen haben dürfte, was er gehofft hat. Der bekannte konservative Abgeordnete Prinz Karolath, der sich durch seine freimüthigen Reden einen Namen gemacht hat, ist in Guben gegen den Kandidaten des Bundes der Landwirthe gewählt. Böckel (Antisemit) ist in Marburg gewählt, Reichstagspräsident

von Ledebow in Königsberg-Neumark, in Borna der bekannte konservative Wortführer von Frege, in den niederschlesischen Bezirken, die bisher von den freisinnigen Vertretern unbedingt behauptet wurden, haben fast überall Stichwahlen stattgefunden. Bei uns in Sachsen hat die konservative Partei mehrere Mandate an die Antisemiten abgeben müssen. Von freisinnigen Kandidaten sind bisher nur solche gewählt, welche für die Militärvorlage eintreten, Gruppe Rickert. Herr von Bennigsen ist im Reichstagswahlkreise Stade gewählt; in Halle a. S. ist der bisher durch Kunert vertretene Wahlkreis den Sozialdemokraten verloren gegangen, gewählt ist Alexander Meyer (freis.), der für die Militärvorlage ist. Nach genaueren Berichten ist die Stimmenzunahme der Sozialdemokraten in den Provinzkreisen geringer, als es erst schien. Wie groß die Gesamtstärke der Fraktion werden wird, hängt vom Verhalten der bürgerlichen Parteien in den Stichwahlen ab. In Berlin gewannen die Sozialisten 24,594 Stimmen, während die Freisinnigen daselbst 17,132 verloren. Von den Zeitungen der verschiedenen Parteien wird sehr auf die Bedeutung der Stichwahlen und die Bekämpfung der Sozialdemokratie hingewiesen. Bezüglich der Stichwahl